

2 Auf dem Weg zur Verkehrsentwicklungsplanung 2030

Mit der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplans verfolgt die Landeshauptstadt Wiesbaden das Ziel, eine breite und tragfähige Grundlage für die verkehrliche Entwicklung in den kommenden Jahren zu legen, den Rahmen für die zukünftigen verkehrlichen Strategien, Projekte und Vorhaben zu stecken, um damit einen wichtigen Beitrag zur gesamten Stadtentwicklung zu leisten. Die Erarbeitung des VEP Wiesbaden 2030 erfolgte über einen Zeitraum von vier Jahren mit einer Vielzahl aufeinander aufbauender inhaltlicher Schritte sowie Abstimmungs- und Beteiligungsunden.

Ziel war es, durch die breit angelegte Einbeziehung unterschiedlicher Akteure, von den Fachämtern über fachpolitische Sprecher (Fachbeirat) und den Ortsvorstehenden über zielgruppenspezifische Akteure (z.B. aus den Bereichen Wirtschaft, Kinder und Jugendliche usw.) zum einen über die Inhalte und Ziele zu informieren, aber auch die Gelegenheit zu Hinweisen und Anregungen zu geben. So konnte die Grundlage für eine breite Akzeptanz geschaffen werden.

Nachfolgend werden die Bearbeitungsschritte und die dazugehörigen Veranstaltungen dargestellt (vgl. Abbildung 2-1).

Abbildung 2-1: Bearbeitungsschritte des Beteiligungsverfahrens



Quelle: Eigene Darstellung³

³ „grüne Kästchen“: Veranstaltungen für die allgemeine Öffentlichkeit, „blaue Kästchen“: Abstimmungen mit der Fachöffentlichkeit

2.1 Die Beteiligung der Gremien, Ortsbeiräte und der Öffentlichkeit

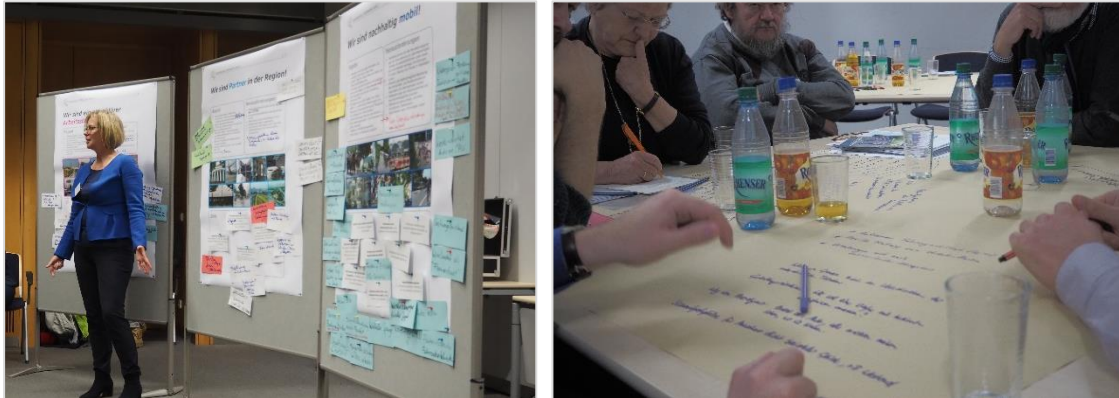
Begleitet wurde die Bearbeitung des Verkehrsentwicklungsplans auf **drei Ebenen**:

- Den organisatorischen Kern der VEP-Bearbeitung bildete ein **Kernteam** aus dem federführenden Tiefbau- und Vermessungsamt (TBA), Abteilung Verkehrsplanung und -technik, dem Stadtplanungsamt und den Gutachter/innen. Aufgabe dieses Kernteams war es, die Bearbeitung der einzelnen fachlichen Arbeitsschritte abzustimmen und den Prozess zu steuern.
- Um eine gute und kontinuierliche Abstimmung mit dem Bearbeitungsteam des zeitgleich in Erarbeitung befindlichen Stadtentwicklungskonzeptes zu gewährleisten, nahmen Vertreter/innen des TBA und des Gutachterteams auch an den Arbeitsterminen zum Stadtentwicklungskonzept teil.
- Von zentraler Bedeutung war die Begleitung des gesamten Bearbeitungsprozesses durch den **Fachbeirat** mit verkehrspolitischen Sprechern der Fraktionen und den **Ortsvorstehenden** der Stadtteile (vgl. Kapitel 2.1.1). Sie wurden in regelmäßigen Abständen zum Projektfortlauf informiert und hatten in mehreren Werkstätten zu verschiedenen Arbeitsschritten die Gelegenheit, sich ein Meinungsbild zu den (Zwischen-)Ergebnissen zu schaffen und Hinweise für die weitere Bearbeitung zu geben.
- Durch **öffentliche Abendveranstaltungen** (vgl. Kapitel 2.1.2) wurde der interessierten Bürgerschaft das Stadtentwicklungsprojekt 2030+ und der Verkehrsentwicklungsplan 2030 vorgestellt. Konkret für den VEP waren dies die Ergebnisse der Zustandsanalyse und zum Abschluss der Arbeiten das Integrierte Handlungskonzept. In weiteren Veranstaltungen wurde z.B. die Frage der Zukunft der Mobilität und zum Wirtschaftsverkehr auch im Kontext des parallel in der Erarbeitung befindlichen Stadtentwicklungskonzeptes mit externen Experten diskutiert.

2.1.1 Werkstätten Fachbeirat und Ortsvorsteher

Während des gesamten Bearbeitungszeitraums wurde der Fachbeirat, dem Vertreter aller Fraktionen angehören, sowie die Ortsvorsteher/innen der Stadtteile, in mehreren Veranstaltungen zum jeweiligen Arbeitsstand informiert sowie um Einschätzung und Hinweise gebeten (vgl. Abbildung 2-1).

Abbildung 2-2: Impressionen: Fachwerkstatt Ziele (l), Fachwerkstatt Zukunft der Mobilität (r)



Quelle: Eigene Fotos

Ziel der Veranstaltung war es, sich über die unterschiedlichen Interessenslagen, die Anschauung von Problemsituationen und die Dringlichkeit ihrer Lösung auszutauschen, Verständnis für andere Positionen zu gewinnen und gemeinsam getragene Leitlinien und Ziele zur zukünftigen Gestaltung des Verkehrssystems zu entwickeln, die in einem abgestimmten Handlungskonzept konkretisiert wurden.

In insgesamt fünf Sitzungen des Fachbeirats sowie weiteren fünf Werkstätten mit den Vertreter/innen der Ortsbeiräte und des Fachbeirats wurde intensiv diskutiert und anschließend Lösungsentwürfe erarbeitet, bevor das Integrierte Handlungskonzept als gemeinsame Empfehlung verabschiedet werden konnte (vgl. Abbildung 2-2). Bis Abschluss der Bestandsanalyse wurden die Veranstaltungen als Teil des Stadtentwicklungskonzeptes Wiesbaden 2030+ gemeinsam konzeptioniert und durchgeführt.

Tabelle 2-1: Öffentlichkeitsveranstaltungen mit Ortsvorsteher/innen und Fachbeirat: Termine und Inhalte

Termine	Teilnehmende	Inhalt der Sitzung
09.06.2015	1. Werkstatt Ortsvorsteher /innen	- Information über den WISEK-/VEP-Prozess, Inhalte und Möglichkeiten zur Beteiligung - Abfrage von Ausgangspunkten, Stärken & Schwächen, Themen & Herausforderungen, Handlungsbedarfen – jeweils gesamtstädtisch und teilsräumlich - Aktivierung für den Prozess, u.a. Teilnahme an der Auftaktveranstaltung
29.10.2015	Fachbeirat	Vorstellung des Analysestands VEP; u.a. Stärken und Schwächen der Verkehrsmittel
11.07.2016 13.07.2016	2. Werkstatt Ortsvorsteher /innen Fachbeirat	- Vorstellung der Kernergebnisse der Bestandsanalyse des VEP - Vorstellung des Arbeitsstands des Integrierten Stadtentwicklungskonzeptes
11.10.2016 12.10.2016	3. Werkstatt Ortsvorsteher /innen Fachbeirat	- Vorstellung und Diskussion der fünf übergeordneten Qualitätsziele: - Wir sind vielfältig! - Wir sind eine gesunde und grüne Stadt! - Wir sind nachhaltig mobil! - Wir sind Partner in der Region! - Wir sind ein attraktiver Arbeitsstandort!
15.12.2017	Fachbeirat	- Information über den Arbeitsstand - Abstimmung der Ziele - Vorstellung und Diskussion der Szenarien
21.03.2018	Fachbeirat	- Information über das Verkehrsmodell – Analysefall - Vorstellung des abgestimmten Innovationsszenarios
06.06./ 11.06.2018	4. Werkstatt Ortsvorsteher /innen gemein- sam mit Fach- beirat	- Vorstellung und Diskussion der Wirkungsanalyse - Vorstellung der Maßnahmenbündel - Entscheidung zur Ausrichtung des Integrierten Handlungskonzeptes
24.10.2018	5. Werkstatt Ortsvorstehende	Vorstellung und Diskussion des Integrierten Handlungskonzeptes

Quelle: Eigene Darstellung

2.1.2 Beteiligung der Öffentlichkeit

Neben der Beteiligung des Fachbeirats und der Ortsvorsteher/innen wurde der allgemeinen Öffentlichkeit zu verschiedenen Terminen (vgl. nachfolgende Tabellen) die Gelegenheit gegeben, sich zu informieren und zu beteiligen.

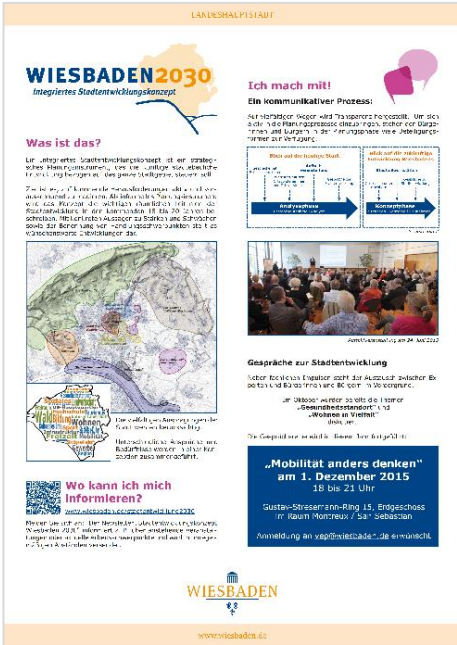
Tabelle 2-2: Informationsveranstaltungen

Termine	Inhalt der Sitzung
24.06.2015	Gemeinsame Auftaktveranstaltung Stadtentwicklungskonzept und Verkehrsentwicklungsplan: - Einführung, Vorstellung der Inhalte und des Bearbeitungsprozesses - Arbeitsphase: Einholen von Anregungen und Hinweisen an „Stadtteil-Kiosken“
30.06.2017	- Vorstellung des Analysestands VEP - Information zum Arbeitstand
Frühjahr 2019	Vorstellung des Integrierten Handlungskonzeptes

Quelle: Eigene Darstellung

Zusätzlich fanden **weitere Veranstaltungen** für die allgemeine Öffentlichkeit wie auch für bestimmte Zielgruppen statt.

Tabelle 2-3: Weitere Veranstaltungen

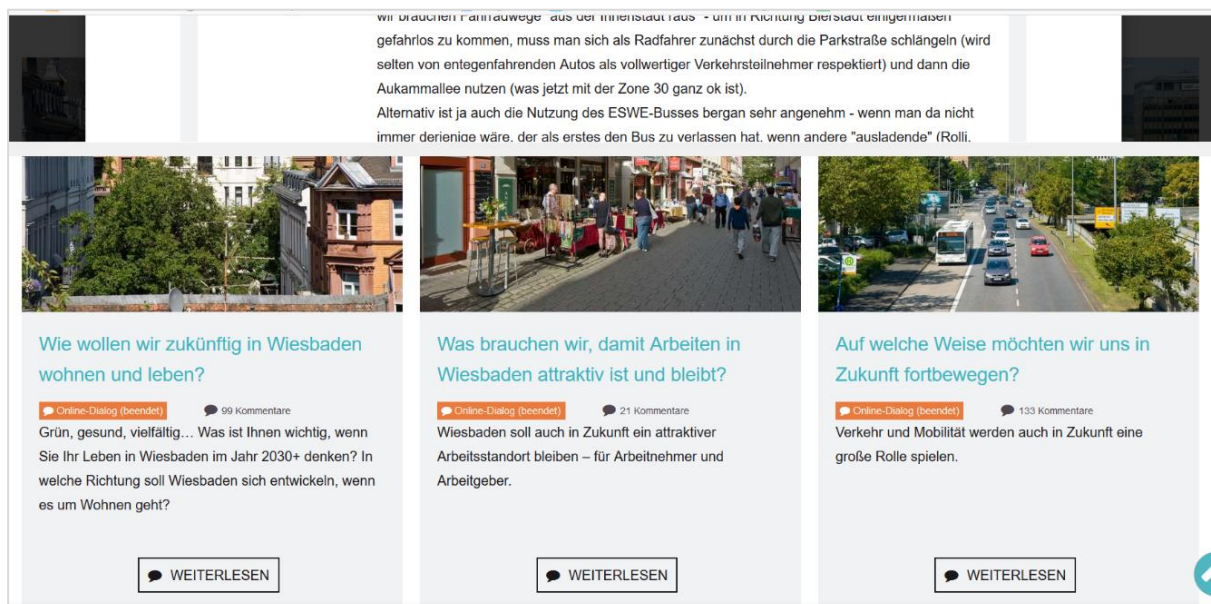
Termine	Inhalt der Sitzung
01.12.2015	Öffentliche Fachwerkstatt „Mobilität anders denken“:  Quelle: www.wiesbaden2030.de

15.12.2015	- Fachwerkstatt zum Wirtschaftsverkehr - Geladen waren: IHK, Handwerkskammer, Vertreter/innen des Speditionsgewerbes, KEP-Dienstleistern, (Innenstadt-) Einzelhandel Inhalte waren: - Impuls zu Entwicklungen und Strategien im Wirtschaftsverkehr - Austausch zu Anforderungen und Wünschen
11.06.2016	- Zukunftswerkstatt Kinder und Jugendliche: „Leben in Wiesbaden 2030+“ - Geladen waren Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse Inhalte waren: - Defizite und Mängel auf alltäglichen Wegen - Ableiten von Anforderungen und Lösungen

Quelle: Eigene Darstellung

Im Rahmen des Stadtentwicklungskonzeptes gab es darüber hinaus im Frühjahr 2017 einen breit angelegten **Online-Dialog** mit der Gelegenheit, Vorstellungen und Anforderungen an Wohnen, Arbeiten und Mobilität zu formulieren.

Abbildung 2-3: Online Dialog



Quelle: Screenshot [www.wiesbaden2030.de/dialog, Zugriff: 22.11.2018]

Auffällig hinsichtlich der Rückmeldungen war die Dominanz des Themas Mobilität, welches in den Augen der Bürgerschaft offensichtlich eine zentrale Rolle auch für das Thema Stadtentwicklung einnimmt. Der Zusammenhang zwischen urbaner Lebensqualität und einer Stärkung des Fuß- und Radverkehrs im Verbund mit dem ÖPNV wurde erkannt und formuliert.

Mit Vertreterinnen und Vertretern der Fachämter der LHW wurde - integriert in den Bearbeitungsprozess des Stadtentwicklungskonzeptes - am 22. Juni 2016 eine **Sommerwerkstatt** mit folgenden Inhalten durchgeführt:

- Vorstellung der Kernergebnisse der Bestandsanalyse zur Fortschreibung des VEP
- Aufzeigen von Trends der Stadt- und Mobilitätsentwicklung
- Erarbeitung von Qualitätszielen für die zukünftige Stadtentwicklung sowie Diskussion der Qualitätsziele zur Stadt- und Mobilitätsentwicklung

Diese Veranstaltung diente auch der internen Abstimmung und einer ggfs. erforderlichen Nachjustierung der vorgestellten Ziele (vgl. Kapitel 4), die dann im Herbst 2016 den Ortsvorsteher/innen und dem Fachbeirat vorgestellt und vertieft diskutiert wurden.

Alle Anregungen und Hinweise aus den verschiedenen Beteiligungsformaten (Informationsveranstaltung, Workshop, Online-Beteiligung usw.) wurden aufgenommen, dokumentiert und bei der weiteren Bearbeitung berücksichtigt.

2.2 Die Verzahnungen mit parallellaufenden Untersuchungen

Die Bestandsanalyse (Teil 1) berücksichtigt neben den eigenen Bestandserhebungen vor Ort vorliegende Unterlagen, die für den VEP ausgewertet und aufbereitet wurden. Insbesondere wurden dabei die Ergebnisse des Nahverkehrsplans (NVP 2015), des Luftreinhalteplans (2012), des Lärmaktionsplans (Entwurf 2015), des Radverkehrskonzeptes (2015), des Integriertes Klimaschutzkonzeptes (2015) und Einzelhandelskonzeptes (2015) berücksichtigt.

Parallel zur Bestandsanalyse des Verkehrsentwicklungsplans 2030 wurde in der LHW das Stadtentwicklungskonzept 2030+ erarbeitet. Das Qualitätsziel zur zukunftsfähigen Mobilität des Stadtentwicklungskonzeptes entspricht dem Oberziel des VEP: „Wir sind nachhaltig mobil!“. Es wurde in einem gemeinsamen Prozess entwickelt und beschlossen.

Im Laufe der Bearbeitung kamen weitere Projekte hinzu, die in ihrer verkehrlichen Auswirkung auch für den VEP mit seinem Prognosehorizont 2030 Relevanz bei der Entwicklung des Integrierten Handlungskonzeptes Berücksichtigung fanden:

- **CityBahn Wiesbaden - Mainz:**
Teilnahme an zwei Fokusgruppengesprächen mit weiteren relevanten Akteuren im Juni 2017, Übernahme des Planungsstandes Ende 2018 in das Integrierte Handlungskonzept.
- **Wiesbaden-Ostfeld:**
Berücksichtigung der vorgesehenen sozio-demografischen Entwicklung. In einem Ansatz zur Verkehrserzeugung wurde das zu erwartende Verkehrsaufkommen simuliert und an das Straßennetz angebunden (Planungsstand 2017).
- **Green City Masterplan - „WI Connect“** (Beschluss 14.08.2018):
Berücksichtigung der im Rahmen eines Szenarios (Innovationsszenario) formulierten Maßnahmen mit Bezug zur Aufgabenstellung des Masterplans. Aufnahme der beschlossenen Maßnahmen in das Integrierte Handlungskonzept, u.a. das Maßnahmenpaket DIGI-V.

Darüber hinaus wurden die Ergebnisse von Untersuchungen, die während der Bearbeitungszeit des VEP abgeschlossen wurden, in die Analyse bzw. in das Integrierte Handlungskonzept aufgenommen. Hierzu gehören:

- **Nahverkehrsplan Wiesbaden:**⁴
Übernahme der Linienänderungen im Buskonzept in das Handlungskonzept.
- **Luftreinhalteplan/Teilplan Wiesbaden:**⁵
Der Luftreinhalteplan beinhaltet Maßnahmen, die zu einer besseren Luftqualität führen sollen. Hierunter fallen beispielsweise Fahrverbote für nicht optimal schadstoffgereinigte Fahrzeuge (auch Pkw) in der Innenstadt, ein weiterer Ausbau des Radwegenetzes sowie effizientere Schaltungen der Lichtsignalanlagen. Das im Luftreinhalteplan vorgesehene Lkw-Durchfahrtsverbot wurde in das Integrierte Handlungskonzept nicht aufgenommen.
- **Lärmaktionsplan:**⁶
Nach dem Bundes-Immissionsschutzgesetz sind Lärmaktionspläne in der Umgebung von Hauptverkehrsstraßen mit mehr als drei Millionen Kraftfahrzeugen pro Jahr aufzustellen. Für Wiesbaden benennt der Lärmaktionsplan die Begrenzung der Höchstgeschwindigkeit nachts auf Tempo 30 auf ausgewählten Straßen (Schierstein). Vorgeschlagen wird die Ausweitung des Tempolimits nachts auf Grundlage der Ergebnisse der beiden Pilotprojekte der 1. Stufe des Lärmaktionsplans, Teilplan Straßenverkehr.
- **Radverkehrskonzept:**⁷
Prüfung und Übernahme der Maßnahmen.
- **Integriertes Klimaschutzkonzept:**⁸
Übernahme des Modal-Split-Ziels - Erhöhung des Radverkehrs- und ÖPNV-Anteils um insgesamt 10 %, Erhalt des Fußverkehrsanteils - und Berücksichtigung der mobilitätsbezogenen Maßnahmen.
- **Einzelhandelskonzept:**⁹
Übernahme der Ergebnisse und Empfehlungen zur Nahversorgung in den Quartieren und Stadtteilen.
- **Stadtentwicklungskonzept Wiesbaden 2030+:**¹⁰
Entwicklung der mobilitätsbezogenen Ziele in einem gemeinsamen Prozess

⁴ Lokale Nahverkehrsorganisation Wiesbaden (LNO): Gemeinsamer Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden und des Rheingau-Taunus-Kreises, Wiesbaden, Juni 2015

⁵ Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz: Luftreinhalteplan für den Ballungsraum Rhein-Main – 2. Fortschreibung Teilplan Wiesbaden, Entwurf; Wiesbaden, November 2018

⁶ Regierungspräsidium Darmstadt: Lärmaktionsplan Hessen – Teilplan Straßenverkehr (2. Stufe), März 2016

⁷ AB Stadtverkehr (2015): Radverkehrskonzept für die Landeshauptstadt Wiesbaden. Bonn

⁸ IWU, IU, DSK, Verkehrslösungen: Integriertes Klimaschutzkonzept LHW, Endbericht. Darmstadt/Wiesbaden, 2015

⁹ GMA (2015): Fortschreibung des Einzelhandelskonzeptes für die Landeshauptstadt Wiesbaden. Köln

¹⁰ AS+P GmbH (2018): Wiesbaden 2030+ - Integriertes Stadtentwicklungskonzept. Wiesbaden

IMPRESSUM

Auftraggeber



Landeshauptstadt Wiesbaden

Tiefbau- und Vermessungsamt

Gustav-Stresemann-Ring 15

65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 31-2783

E-Mail: tiefbauamt.verkehrsplanung@wiesbaden.de